

18.02.2021

PRESSEERKLÄRUNG

Schneechaos bei der KVG: Verkehrsclub mit Dank und Kritik

Nach der weitgehenden Wiederaufnahme des Bus- und Trambetriebs dankt der Kreisverband Kassel des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) allen, die durch ihre Arbeit die Befreiung der Gleise von Schnee und Eis möglich gemacht haben. Nur durch diese Helfer konnte der längste, nicht streikbedingte Stillstand im Stadtverkehr beendet werden.

Allerdings hat sich durch die komplette, schier endlose Betriebseinstellung gezeigt, dass die KVG in ihrer Betriebsorganisation nicht genügend auf Wintereinbrüche vorbereitet ist. Da der Wintereinbruch bereits Tage im Voraus angesagt wurde, wäre bereits am Sonntag ein größeres Aufgebot an Technik und Personal sinnvoll gewesen. In der Nacht auf Montag, als das ergiebige Schneefallgebiet über Kassel zog, wären durchgängige Maßnahmen notwendig gewesen. Dies hätte die Schneeräumung der Gleise, aber auch die Säuberung der Weichen von Eis und Schnee umfassen müssen. Auch sogenannte Spurfahrten, wie sie Erfurt bei gleicher Witterung die ganze Nacht betrieb, hätten geholfen, die Situation in den Griff zu bekommen.

Augenscheinlich unterblieb in dieser Nacht aber jeglicher Räumdienst. Während auf den Straßen die Schneepflüge für eine Befahrbarkeit sorgten, waren beispielsweise die Gleiskörper und die Weichen im Innenstadtbereich am Montagmittag, mehrere Stunden nach Abzug des Schneegebietes, noch völlig unbehandelt. Allem Anschein nach hat man sich dem Schneetief ohnmächtig gebeugt.

In diesem Zusammenhang wirken Erklärungsversuche, man habe aus Sicherheitsgründen den Verkehr eingestellt, ziemlich unbeholfen. Wenn es Sicherheitsprobleme gegeben hat, dann sind diese vor allem durch die unzureichende Winterdienstorganisation entstanden, die sich offenbar in fehlendem technischen Gerät und mangelnder personeller Stärke des Winterdienstes ausdrückt.

In der Vergangenheit hat die KVG ähnliche Witterungsverhältnisse mit wirkungsvollen Gegenmaßnahmen recht problemlos gemeistert. Aber seit etwa zehn Jahren wurden dem Kostendruck offenbar alle Reserven geopfert, mit denen man bei Sondersituationen bestehen kann. Besonders ärgerlich ist, dass aus den großen Problemen nach einem früheren Wintereinbruch im Januar 2013 offenbar keine nachhaltigen Konsequenzen gezogen wurden. Bereits damals hatte der VCD die seinerzeitige, mit hohen Reparaturkosten begründete, Stilllegung des Schienenschneepflugs kritisiert. Doch statt aus den damaligen Problemen zu lernen, hat man 2018 zusätzlich auch den Schienenpflegezug ausrangiert. Die Kapitulation der KVG-Betriebsleitung vor dem Schnee offenbart für den VCD, dass der Verkehrsbetrieb in den vergangenen Jahrzehnten zu hohem Spardruck ausgesetzt war und eine zuverlässige Betriebsfähigkeit in Sondersituationen möglicherweise nicht mehr gewährleistet ist.

Eine kritische Frage müssen sich auch die Stadtreiniger gefallen lassen. Obwohl nach früheren Angaben der KVG die Stadtreiniger für die Schneeräumung auf den von Tram und Bus genutzten Nahverkehrsspuren zuständig sind, war auch von dieser Räumtätigkeit nichts zu sehen. Wo waren die städtischen Schneepflüge auf diesen Strecken?

Das für die meisten Strecken tagelange Ausbleiben der Schneeräumung sieht der VCD als Hauptgrund für das Eisproblem in den Schienen.

Die Betriebseinstellung über fast eine ganze Woche ist für große Teile der Bevölkerung ein massives Problem gewesen und hat für sehr berechtigten Ärger gesorgt. Tausende KVG-Kunden konnten in dieser Zeit nicht mehr zur Arbeit oder Ausbildung kommen, auch Einkäufen wurde gerade in den Randbereichen, die über keine Geschäftsinfrastruktur verfügen, schwierig.

Auch wenn die direkt Beteiligten bei der Schneeräumung ihr Bestes getan haben, war die Dauer der Stilllegung skandalös. Während am Donnerstagabend die Deutsche Bahn meldete, dass bereits 95 % ihres Netzes wieder befahrbar seien, war Kassel noch bei 0 %.

Neben der schlechten organisatorischen Aufstellung bei Einbruch des Winters fehlt bei der KVG auch weitgehend die flexible Reaktion auf Sondersituationen. Weder hat man zügig zumindest Teilstrecken freigegeben noch Busersatz organisiert. Selbst nach Ende der Streckenräumungen blieben flexible Reaktionen der KVG aus. Der Samstag aufgenommene Verkehr im Teilnetz hätte bereits Freitagnachmittag gestartet werden können, da am Freitagmittag bereits Straßenbahnen auf diesen Strecken testweise gefahren sind. Ebenso ärgerlich war, dass zwar auf den Strecken zur Ihringshäuser Straße die Abnahmefahrten bereits am Sonntagabend erfolgten, danach aber weitere 24 Stunden Stillstand auf dieser Hauptachse herrschte.

In jedem Fall erwartet der VCD für die Zukunft eine ausreichende Vorsorge. Die Vorhaltung mindestens eines Schienen-Räumfahrzeuges muss bis kommenden Winter realisiert werden. Finanzielle Mittel dafür einzuplanen, hält der VCD allemal für nachhaltiger als bei künftigen Schneelagen die Gleise mit teuren Räummaßnahmen im Nachhinein freizulegen mit erneuten Betriebseinstellungen.

Für die unmittelbar vom Stillstand in der Stadt betroffenen Kunden der KVG erwartet der Verkehrsclub eine großzügige Entschädigung. So sollte man den Abonnenten von Monats- und Jahreskarten als Ausgleich für die in der Stillstandswoche entstandenen Probleme und Kosten den Gegenwert einer Monatskarte erstatten. Hier ist auch der KVG-Aufsichtsrat gefordert.

Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Kassel e. V

Rolf Meischke

Wolfgang Schmidt